Deutsches Reich.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht in gedrängter Uebersicht die Ergebnisse des Reichshaushalts für die Rechnungsperiode vom 1. Januar 1876 bis 31. März 1877. Bei dem Gesammtabschluß bleiben die Einnahmen hinter den Ausgaben um 1,306,275 Mark zurück, ein Mehrbedarf, dem ein noch etwas größerer Mehrverbrauch beim Extraordinarium der Marine-Verwaltung gegenübersteht, welcher innerhalb des Marineplanes liegt und durch künftige etatsmäßige Regelung planmäßig auf außerordentliche Mittel angewiesen sein wird. Unter den einzelnen Mindereinnahmen ist besonders augenfällig der Ausfall bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung; der Ueberschuß derselben ist um 4,948,000 Mark hinter dem Voranschlage zurückgeblieben. Das Zurückbleiben der Zölle und Verbrauchssteuern hinter dem Etat um 1,913,870 M., der Wechselstempelsteuer um 516,488 M., der Eisenbahn-Verwaltung um 901,196 M. ist ohne Zweifel auf das Conto der wirthschaftlichen Krisis zu setzen. Ueberschüsse über den Etats-Voranschlag sind bei den „verschiedenen Verwaltungseinnahmen" bei den Einnahmen aus dem Bankwesen, bei den Zinsen aus belegten Reichsgeldern, bei den Ueberschüssen aus früheren Jahren erzielt worden. Außerdem sind der Reichshauptkasse 4,767,652 M. von der Verwaltung des Reichsheeres als Vergütung für übernommene Reserve-Vorräthe von Naturalien überwiesen und außeretatsmäßig vereinnahmt worden. Es hat indeß noch wesentlicher Ersparnisse bedurft, um mit den Mehreinnahmen vereint die Mehrausgaben zu decken, an welch letzteren besonders die Verwaltung des Reichsheeres, nämlich mit dem Betrage von 3,529,000 M., betheiligt ist.

— Der Vertrag zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen wegen der künftigen Unterhaltung der Schifffahrtszeichen auf der Unterweser, vom 6. März 1876, ist ratificirt worden, und die Auswechselung der Ratifications-Urkunden hat am 30. Mai 1877 stattgefunden.

* Schon wieder ist im Königreich Sachsen über einen socialdemokratischen Agitator, den frühern Reichstagsabgeordneten J. Wahlteich, jetzt Redacteur in Chemnitz, eine schwere Freiheitsstrafe verhängt worden. Das dresdener Obergericht hat Wahlteich's Verurtheilung zu 1½ Jahren Gefängniß endgiltig bestätigt, welche über ihn in Folge einer in Chemnitz gehaltenen Rede wegen Majestäts- und Richterbeleidigung verhängt worden war. In Sachsen, wo die Behörden am schärfsten vorgehen gegen die Socialdemokraten-Phrasenhelden, haben diese den meisten Zulauf.

* In unserm parlamentarischen Leben haben wir eine ansehnliche Ueberfülle von Parteien und Fractionen. Die „Deutsche landwirthschaftl. Zeitung" aber fordert noch zur Bildung einer neuen Partei auf; sie will eine „Deutsche Grundbesitzer-Partei" in das Leben rufen, deren Programm sich streng auf Steuerreform beschränken, d. h. für verhältnißmäßig gleiche öffentliche Belastung des beweglichen Kapitals im Gegensatz zum Grundkapital und auch für den damit auf's Engste verbundenen Schutzzoll eintreten soll. Man hat es hier wohl mit einem Abklatsch der „Agrarierpartei" unter neuem Namen zu thun, welche im Verein mit den „Deutschen Conservativen" bei den letzten Wahlen vergebliche Anstrengungen machte, eine politische Bedeutung zu erlangen. Von einseitigen Interessencoalitionen wird unserer Nation das Heil wohl nicht erwachsen.

Amerika.

Als der Congreß im April auseinander ging, war es, theilweise unter der nach den Wahlen noch herrschenden Mißstimmung, theilweise weil man eine Extrasession im Juli erwartete, verabsäumt worden, den Etat für das Kriegsministerium zu bewilligen. Die Extrasession wird jedoch erst im October zusammentreten und der Präsident und seine Minister sehen sich der Alternative gegenüber, entweder die Armee aufzulösen, oder die Löhnung vier Monate schuldig zu bleiben. Im letzteren Fall würden viele Officiere in arge Verlegenheit gerathen sein. Zu ihrer Besoldung sind circa 500,000 Dollars, oder im Ganzen während der Dauer von 4 Monaten zwei Millionen Dollars nöthig. Da ist nun ein Consortium von Börsenleuten zusammengetreten, an der Spitze das Bankhaus Morgan, Drexel u. Co., und hat diese Summe vorgeschossen, derartig, daß sie jedem Officiere gegen seinen Ehrenschein und 4 pCt. pro anno seinen Sold regelmäßig auszahlen. Diese Ehrenscheine will die Regierung dann nach Bewilligung des Etats einlösen, ein weiteres Eingreifen ist aus constitutionellen Bedenken abgelehnt.

* Den letzten Nachrichten aus Sonora, Sinaloa und Arizona zufolge sind dort in jüngster Zeit außerordentlich reiche Minen entdeckt, leider aber die wilden Indianer wieder aufgestachelt worden, von denen eine Bande den letzten Postboten in Arizona mordete und beraubte, wobei die derselben nachgesandte Abtheilung von 13 Dragonern unverrichteter Dinge von der Verfolgung abstehen mußte, „da der Feinde zu viele waren." — Von Acapulco erfahren wir, daß der prachtvolle Dampfer der Pacific-Postlinie „City of San Francisco" am 16. Mai bei Cap Maldonado strandete, die 137 Passagiere und die aus 150 Personen bestehende Mannschaft aber sämmtlich gelandet wurden; das Schiff war auf der Reise von Panama nach San Francisco begriffen und ist vollständig verloren, da nicht einmal das Gepäck und die Baarschaften gerettet werden konnten. Unter den Passagieren weren viele Deutsche, die ihr Alles verloren: eine Familie aus Valparaiso mit 5—6000 Dollars; ein Hr. Hayn und Frau aus Californien, die gerade aus Deutschland zurückkehrten und allein für 3000 Doll. Geschenke mitbrachten; ein Zahnarzt Rhein mit Instrumenten für 1200 Doll.

Afrika.

Die Araber im Reiche Tunis, so heißt es in der Zuschrift eines Engländers an die „Times", leiden Hungersnoth. „Könnte nicht unser Auswärtiges Amt auf die tunesische Regierung, die in guten Umständen ist und für sofortige Unterstützung sorgen könnte, einen Druck ausüben? Der Fall ist ein dringender. Ein so eben von dort zurückgekehrter Engländer war Zeuge schmerzlicher und beklagenswerther Scenen. Oliven, Getreide und andere nothwendige Dinge sind vollständig mißrathen, und das Vieh stirbt dahin. Karawanen armer hungriger Geschöpfe ziehen nordwärts in vergeblicher Hoffnung Beschäftigung zu finden."

Provinzial-Nachrichten.

+ **Nordhausen,** 5. Juli. In Sondershausen wurde gestern unter Leitung des Organisten Aug. König und unter Mitwirkung der fürstl. Capelle Mendelssohn's „Paulus" in hervorragender Weise aufgeführt. Die Solisten leisteten Vortreffliches, vorzüglich der Tenorist, welcher, obgleich schon im vorgerückten Alter stehend, durch seine Stimme von edler Klangfarbe und von seltenster Weichheit aller Herzen unstrickte. Meisterlich war der gutbesetzte Chor geschult. Von Gesangvereinen einer durch und durch musikalischen Stadt, wie Sondershausen, erwartet man an und für sich außergewöhnliche Leistungen. Ein so sicheres Ueberwinden aller der den Musikkennern genügend bekannten Schwierigkeiten, eine so vollendete Wiedergabe der jedesmaligen Grundstimmung, war aber geradezu staunenerregend.

△ **Torgau,** 6. Juli. Am 3. ds. beging der hiesige Krieger-Verein das Fest der Fahnen-Weihe. Während der neben diesem Vereine schon lange vorher bestandene Landwehr-Verein sich vor einigen Jahren aus eigenen Mitteln eine Fahne beschaffte, sollte es dem Krieger-Vereine beschieden sein, unter eigenthümlichen Verhältnissen auf eine bequemere Weise in den Besitz einer solchen zu gelangen. Im Jahre 1848 wurden nämlich, wie an vielen Orten, auch hier, von den Jungfrauen zu einer Fahne für die damalige Bürgerwehr freiwillige Beiträge gesammelt. Ehe jedoch die Fahne vollendet werden konnte, ging die Bürgerwehr ihrer Auflösung entgegen und die bald darauf fertig gewordene Fahne wurde uneingeweiht und zwecklos bis jetzt aufbewahrt. Diese große, wirklich prachtvolle Fahne, ist nun aus ihrer Verborgenheit hervorgeholt und auf Anregung des Krieger-Vereins, nach erlangter Erlaubniß, die ursprüngliche Farbe Schwarz, Roth, Gold in Schwarz, Weiß, Roth verwandeln zu dürfen, Eigenthum dieses Vereins geworden. Was die Feier der Fahnenweihe selbst betrifft, so sei erwähnt, daß dieselbe damit ihren Anfang nahm, daß sich um 2½ Uhr Nachmittags die Vereins-Mitglieder und Ehren-Jungfrauen im Tivoli zum Abholen der Fahne vom hiesigen Rathhause einfanden. Nachdem dieselbe im Vereins-Locale eingebracht worden war, nahm der Verein Aufstellung und zwar so, daß die 3 Repräsentantinnen von Frauen und Jungfrauen des Jahres 1848 als Fahnenpathinnen vor der Rednertribüne Platz nahmen. Hinter denselben kamen die Ehren-Jungfrauen des Vereins, zur rechten und linken Seite der Tribüne die Ehren-Mitglieder, während vor der mittleren Veranda die Spitzen der Militär- und Civilbe-Behörden Platz nahmen. Der Verein selbst, mit einem Musikchor an der Spitze, bildete vom rechten bis linken Flügel der Veranda einen Halbkreis. Herr Kaufmann Knüpfer sprach die Begrüßungsrede, woran sich die Weihe der Fahne durch Herrn Bürgermeister Horn schloß. Die anwesenden Ehrenmitglieder schlugen sodann den 1. Nagel, die drei Fahnenpathinnen und die zwei Ehren-Jungfrauen den 2. und die 3 Vereins-Vorstands-Mitglieder den 3. Nagel ein. Frl. Heine trug ein auf die Feier bezügliches Gedicht vor. Der Vorsitzende übergab nun die Fahne dem Fahnenträger und die Sänger des Vereins trugen 2 auf die Fahnenweihe bezügliche Gesangpiecen vor. Bis 7½ Uhr erfolgte ein Gartenconcert, worauf um 7¾ Uhr die Fahne nach ihrem Standorte auf dem Rathhause gebracht wurde. Ein um 8½ Uhr beginnender Ball vereinigte die Festgenossen bis zum frühen Morgen.

△ **Eilenburg,** 3. Juli. Zur Betheiligung bei dem am Sonntage hier abgehaltenen 7. Sängerfeste des Leipziger Gausängerbundes hatten 1064 Sänger, die 33 Vereine repräsentirten, ihr Erscheinen zugesagt. Das Gros trat Morgens 6 Uhr hier ein. Die hiesigen beiden Vereine „Männergesangverein" und „Arion" hatten sich zum Empfange der Gäste auf dem Bahnhofe eingefunden. Das zischauende Publikum hatte sich so zahlreich eingefunden, daß die Feuerwehr den Platz isoliren mußte. Von hier aus wurden die fremden Sänger mit klingendem Spiel nach dem nahegelegenen Schützenhause geleitet, wo die Begrüßung durch Gesang und Rede stattfand. Darauf folgte der Fahnenzug nach dem Rathhause. Von 9 Uhr an war Probe zum geistlichen und weltlichen Concerte im Schützenhause. Nach 11 Uhr begann das Kirchenconcert. Ausgeführt wurde dasselbe unter Direktion der Bundesmusikdirektoren, des Universitäts-Musikdirektors Dr. Langer und des Musikdirektors Richard Müller aus Leipzig, sowie des Kgl. Seminarmusikdirektors Karl Kunze aus Delitzsch, von den Leipziger Vereinen: Hellas, Liedertafel, Männer-Gesang-Verein und dem Zöllnerbunde, sowie von den Gesangvereinen Orpheus zu Röthа und Männer-Gesang-Verein zu Schönefeld und unter Mitwirkung der beliebten Concertsängerin Frl. Margarethe Schulze aus Leipzig, des großherzogl. Hofsängers Herrn Benno Stolzenberg aus Königsberg, des Orgel-Virtuosen Herrn Preitz aus Leipzig, sowie des Homuskus Herrn Reick aus Stuttgart. Das Kirchenconcert gestaltete sich so recht zum Glanzpunkte des ganzen Festes. Eingeleitet wurde dasselbe mit einem Concertsatze von Toepfer, vorgetragen vom hiesigen Organisten Herrn Möbius. Mit diesem Stücke gab genannter Herr einen Beweis seiner Meisterschaft auf der Orgel. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen des Herrn Stolzenberg, die im Vortrage der Kirchen-Arie von Stradella und der Arie aus dem „Elias" von Mendelssohn-Bartholdy bestanden. Einen großen Eindruck machten auch die zwei Weihnachtslieder von Peter Cornelius, gesungen von Frl. Schulze und das Gebet religioso als Posaunen-Solo, vorgetragen von Herrn Reick. Die Chorgesänge wurden mit größter Sicherheit von circa 300 Sängern exekutirt. Zum Schlusse wurde das nicht programmmäßige Rinckartsche Lied: „Nun danket alle Gott" mit Orgelbegleitung von allen Anwesenden gesungen. Der Schluß des Kirchenconcerts war um 1 Uhr. Um 3 Uhr fanden sich die Gesangvereine auf dem Markte zur Aufstellung in alphabetischer Reihenfolge wieder ein. An der Spitze befanden sich 7 Reiter, die den Zug durch die besonders festlich geschmückte Stadt anführten. Es folgte zunächst das hiesige städtische Musikchor. Einen lieblichen Anblick gewährten die 30 weißgekleideten Festjungfrauen, die den Sängern voranginge. Es war überhaupt ein stattlicher Festzug, geschmückt mit den vielen Sängerfahnen, der durch die schönen geraden Straßen unserer Stadt sich nach dem Festplatze bewegte. Hier angelangt, brachte der Herr Bürgermeister Schrecker von der Tribüne aus den Sängern ein Willkommen, das der Vorsitzende des Gausängerbundes, Kaufmann Hansen aus Leipzig beantwortete. Nach einer Pause begann das weltliche Concert, das abwechselnd aus Instrumental- und Gesangssätzen bestand. Ein stürmischer Jubel brach los, als der Hofkapellmeister Franz Abt aus Braunschweig, von Geburt ein Eilenburger, das Dirigentenpult bestieg, um seinen Weihegesang zu dirigiren. Dasselbe geschah bei dem Schlußgesange, den das Abtsche Lied „All-Deutschland auf!" bildete. Sämmtliche Concertpiecen wurden mit der größten Präcision ausgeführt. Mit einem

Russische Generale.

Bei dem ungewöhnlichen Interesse, welches die Ereignisse des türkisch-russischen Krieges in aller Welt in Anspruch nehmen, glauben wir unsern Lesern eine willkommene Gabe zu bieten, wenn wir ihnen die Bildnisse einiger russischer Generäle vorführen, welche im Verlauf des Krieges eine hervortretende Rolle zu spielen haben werden und theilweise schon gespielt haben, wir beginnen die Reihe billig mit dem

Kriegsminister Millutin,

dem Manne, der als Rüster des Kriegs, lange ehe die Truppen auf dem Kampfplatze erschienen, seine Thätigkeit einzusetzen hatte. Auf seinen Schultern liegt keine geringe Geschäftslast, wenn man die Ausdehnung des immensen Reiches, die Größe der Armee und die Reibung dieser kolossalen Kriegsmaschine in Anschlag bringt, und keine geringe Verantwortlichkeit, wenn man bedenkt, wie sehr der Erfolg eines Krieges von der richtigen Organisation des Heerwesens und der tüchtigen Ausrüstung abhängt. General Millutin gilt aber in der russischen Armee nicht allein für einen geschickten Organisator, sondern auch für einen Förderer der intellektuellen Ausbildung des Heeres. Er soll besonders mit Glück darauf hingewirkt haben, daß der häufigen Ernennung und Beförderung von Officieren nach Gunst und Protektion Einhalt gethan werde und daß, wie in der deutschen Armee, kein Officier ernannt werde, der seine Befähigung nicht durch erfolgreiche Besehung einer Prüfung nachgewiesen hätte. Die Kadettenschulen werden unter seiner Verwaltung erweitert; sie sollen jetzt für nicht weniger als 10,000 Candidaten eingerichtet sein. Der General steht noch in rüstigen Jahren.

General Totleben.

Der berühmte Vertheidiger von Sebastopol hat zwar zunächst in der Südarmee keinen Wirkungskreis erhalten — wir finden im Stabe des Großfürsten Nikolaus als Chef des Geniewesens den General-Major Depp eingetragen — möglich, daß er für den Stab des Kaisers reservirt ist. Totleben, aus Mitau in Kurland gebürtig, erhielt seine Ausbildung in der Ingenieurschule zu St. Petersburg, aus welcher er als Unterlieutenant im Jahre 1838 in die Armee übertrat. Er diente mehrere Jahre im Kaukasus, leitete im Jahre 1854 als Oberstlieutenant die Minirarbeiten bei der Belagerung von Silistria unter General Schilder und ward von dort nach Sebastopol entsandt, um die Vertheidigungswerke der Südfront zu vervollständigen, deren Angriff russischerseits nicht vermuthet worden war. Seine genialen Leistungen auf dem Gebiet des

General-Adjutant Millutin,
Kriegsminister.

General-Adjutant v. Totleben,
Ingenieur-General.

General Repokoitschitzky,
Chef des Generalstabs der Südarmee.

General Loris-Melikow,
Commandeur des Alexandropol-Corps.

Festungskrieges verschafften ihm nicht allein die höchste Anerkennung und Auszeichnung des Kaisers durch Beförderung zum Generalmajor und bald darauf durch Ernennung zum Generaladjutanten, sondern auch die Achtung des Feindes, da Franzosen und Engländer unumwunden seinen großen Verdiensten Gerechtigkeit widerfahren ließen. Beim Fall von Sebastopol war er nicht mehr anwesend, da eine Verwundung, der er anfänglich nicht achten mochte, ihn zwang, sich erst nach Bakchisserai und später nach Nikolajew bringen zu lassen. Totleben ist 1818 geboren, steht also jetzt im sechzigsten Lebensjahre.

General der Infanterie Repokoitschitzky,
Chef des Generalstabs der Südarmee.

Was von dem Posten abhängt, den dieser General inne hat, darauf brauchen wir nicht besonders aufmerksam zu machen. Der Chef des Generalstabs ist der Steuermann der Armee, auf den die Blicke vorzüglich dann gerichtet sind, wenn Sturm und Gefahr droht. General Repokoitschitzky hat als Lieutenant der Infanterie in den kaukasischen Feldzügen die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt und wurde in Folge dessen in den Generalstab versetzt, in dem er auch vorgedient hat. 1849, während der russischen Intervention in Ungarn, hat er durch seine Leistungen im Generalstabsdienst sich hervorgethan und während des Krimkrieges war er Chef des Generalstabs eines Armeecorps unter Fürst Gortschakoff.

Ein ausgebreitetes Wissen und vollkommene Kenntniß der Verhältnisse sollen ihm zur Seite stehen und die Armee mit Vertrauen auf ihn blicken. Viel wird darauf ankommen, ob der Höchstcommandirende und sein Chef vom Generalstab sich genau verstehen und geistig ergänzen und in dem, was sie wollen, nicht auseinandergehen. Repokoitschitzky ist bürgerlicher Abkunft und steht, bei übrigens vollkommener körperlicher Rüstigkeit, dem siebenzigsten Lebensjahre nahe.

Generallieutenant Loris-Melikow,
commandirender General des Corps von Alexandropol der kaukasischen Armee.

Er ist der erste russische General, der in diesem Kriege vor einer bestimmten und wichtigen Kriegsaufgabe steht. Die Wegnahme der Festung Kars wird, wenn die Türken sich so gut halten wie im Jahre 1854 unter dem englischen General Williams, und wenn die Festungswerke inmitten noch verstärkt worden sind, wie die türkischen Nachrichten lauten, große Anstrengungen kosten. Der junge General, aus dessen Physiognomie so große Unternehmungslust spricht, hat bereits mit der Wegnahme von Ardahan einen glänzenden Anfang gemacht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770708020/fragment/page=0001

herzlichen Dankesworte schloß der Vorsitzende Kaufmann Hansen das 7. Gesangfest, das wohl noch lange in den Herzen der Betheiligten nachklingen wird. Tags zuvor hatten sich die Deputirten der Vereine in der Turnhalle eingefunden, um über den geschäftlichen Theil zu berathen. Leipzig wurde als Vorort wiedergewählt und Wurzen als der nächste Festort bestimmt.

— Der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen hat dem bisherigen Landrath Febr. v. Berlepsch in Kattowitz, Oberschlesien, das Amt eines Chefs des Fürstlichen Ministeriums vom 1. Juli d. J. ab übertragen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Das germanische Museum zu Nürnberg wird zu seinem 25jährigen Jubiläumsfest eine sehr werthvolle Spende erhalten. Die Weigl'sche Buchhandlung in Leipzig hat nämlich in ihrem Catalog den Verkauf mehrerer werthvoller xylographischer Werke, für welche die Summe von 16,500 Mk. verlangt wird, angezeigt. Um nun diese Werke für das germanische Museum zu erwerben, circulirt unter den deutschen Buchhändlern eine Subscriptionsliste. Weigl selbst hat die Erklärung abgegeben, daß er vorerst keine Kaufsofferten berücksichtigen werde, und ferner hat er sich bereit erklärt, den Preis um 2500 Mk. zu ermäßigen, im Falle die Erwerbung für das germanische Museum geschieht. In der Subscriptionsliste finden wir ganz namhafte Beiträge, so von Fr. Lipperheide in Berlin 500 Mk., von Perthes in Gotha 100 Mk., A. Cohn in Berlin 100 Mk., Velhagen und Klasing in Leipzig 100 Mark.

— Adolf Hildebrand in Florenz hat für das Leipziger Museum eine große „Adam"-Statue vollendet, welche als ein Kunstwerk von hoher Bedeutung bezeichnet wird. Der „Trinker" und „der schlafende Hirtenknabe" sind unter den Bildwerken desselben Künstlers die bekanntesten.

— Am Sonnabend ward in der italienischen Oper von Covent Garden zu London die vom Herzog Ernst von Koburg-Gotha componirte Oper „Santa Chiara" zum ersten Male aufgeführt und erwarb sich nennenswerthen Beifall.

Vermischtes.

— [Feuer im Sachsenwalde.] In dem, dem Fürsten Bismarck gehörenden Sachsenwalde brannte am Sonnabend das kleine Walddörfchen Wohltorf fast ganz ab. Auf eine bisher unaufgeklärte Weise brach Nachmittags 2 Uhr in einem Schäferkathen das Feuer aus, während eine alte Frau allein in dem Hause war. Eine auf dem Boden untergebrachte Quantität Speck gerieth zuerst in Brand; die Fettmasse flog brennend umher und verbreitete das Feuer über das ganze Dorf. Niedergebrannt sind 6 Bauerhöfe und 6 Kathe.

— [Geistliche Schulerziehung.] In der Stadt Siegburg erzählte eine im Klosterinstitute zu Hersel gebildete Lehrerin den Schulkindern: die Mutter Gottes habe ein neues Kleid nöthig und wünsche sich dasselbe sehr. Wenn die Kinder 75 Ave Maria's knieend vor dem Schlafengehen beteten, so werde ihr dasselbe geschenkt und eine große Freude bereitet. Kurze Zeit nachher erklärten die Kinder, sie hätten die Ave Maria's gebetet, und fragten, ob die Heilige Jungfrau ihr neues Kleid habe. — Ja, sie hat es, sagte die Lehrerin, und läßt schön danken, aber es fehlt ihr noch ein Diamantschmuck; so lange ihr dieser fehle, müsse sie sich gränmen; denn sie stehe ja ohne Schmuck hinter den Königinnen der Welt zurück. — Der Kreisschulinspektor der an die luxuriösen Bedürfnisse Maria's nicht glaubt, stellte die Lehrerin über diese Dinge zur Rede, sie fand aber darin nichts Unstatthaftes und berief sich darauf, sie sei so im Kloster gelehrt worden. Vorstehendes theilt der Abg. Seyffardt von Krefeld in seinem Buche „Die katholische Volksschule am Niederrhein unter geistlicher Leitung" mit.

— [Nachträgliches zum Proeß Tourville]. Aus Bozen, 2. Juli, wird gemeldet: Heute Nachmittag begaben sich die Vertheidiger Dr. Markreiter und Dr. Huber in die Frohnfeste zu Tourville, welcher der Verkündigung des Urtheils nicht beigewohnt hatte, um demselben den Wahrspruch der Geschworenen mitzutheilen. Tourville weinte heftig und vernahm schluchzend das Verdict, wiederholt seine Unschuld betheuernd. Am Abende begaben sich der Rathssecretär Pfeiffersberg und der Schriftführer Schulthaus zu Tourville, um ihm den Urtheilsspruch des Gerichtshofes zu verkünden. Der nunmehr Verurtheilte lag heftig weinend im Bette, benahm sich jedoch ruhig und vernahm sichtlich resignirt den Urtheilsspruch. — Die Gründe der Nullitätsbeschwerde des Vertheidigers sollen in Verweigerung der Detaillirung der Fragestellung, in Nichtvorladung neuer Sachverständiger, sowie mehrerer Zeugen bestehen. Der Advocat Turner, der im Plaidoyer des Staatsanwaltes heftig angegriffen ward, wird gegen Letzteren nicht klagen.

— [Ein Kriegstelegramm.] Im vollsten Ernste brachte der „Tambower Regierungs-Anzeiger" nachfolgendes, von den russischen Blättern vielbesprochenes Telegramm: „Petersburg, 30. Juni. Fürst Tschawtschawadze, an der Spitze der zweiten Cavallerie-Division und der reitenden Artillerie, stieß beim Dorfe Biegle auf der Kurscker Straße auf einen sauern Apfel, schlug die türkische See-Cavallerie und nahm derselben zwei Kanonen." Der Schweizer Admiral ist übertroffen.

— [Boa-Vermehrung.] Im Zoologischen Garten zu London hat eine südamerikanische Boa 20 Junge, die alle kräftig und gesund sind, zur Welt gebracht. Ihre Länge beträgt zwischen 15 und 18 Zoll.

— [Eine Mauerschwalbe unter den Brieftauben.] Von einem Mitgliede der Gesellschaft Columbia in Barmen wurde der Redaction der Barm. Ztg. eine mit dem Stempel „Gardelegen" mehrfach abgestempelte Mauerschwalbe vorgezeigt, welche mit den Brieftauben den Weg von Gardelegen nach Barmen zurückgefunden hatte.

— [Dicht am Schienenstrang] hat in der Nähe des Bahnhofes von Solingen ein Lerchenpaar sein Nest gebaut. Es sind gegenwärtig vier Eier in demselben. Die Alten lassen sich durch das Getöse der Züge nicht schrecken und fliegen stetig ab und zu. Vor zwei Jahren hatte ein Lerchenpaar an derselben Stelle genistet.

— [Betrug.] Aus Essegg ist der Börsen-Speculant Simon Schwartz verschwunden, nachdem er betrügerischer Weise die Essegg-Unterstädter Sparkasse und Pfandleihanstalt um 100,000 Gulden erleichtert hat. Die Polizei fahndet auf den Gauner.

— [Zwei amerikanische Schriftsteller] Bret Harte und Joaquin Miller haben sich um Consulate beworben. Ersterer möchte gern ein Consulat in Deutschland haben, wo er als Schriftsteller in großem Ansehen steht, während der Sierra-Dichter Miller sich ein Konsulat in Frankreich wünscht.

— [Persische Soldateska.] In Persien findet man, wie ein vor Kurzem zurückgekehrter Besucher jenes Landes der „Times" mittheilt, in jedem Bazar Soldaten, welche Geschäfte als Geldleiher machen, und denen dabei der günstige Umstand zu statten kommt, daß sie sich selbst zu ihrem Rechte verhelfen können, wenn sie es mit säumigen Schuldnern zu thun haben. Vor Kurzem zerrten einige Soldaten in Buschio die Leiche eines Schuldners, der sie nicht bezahlt hatte, an den Beinen öffentlich über den Markt, als warnendes Exempel für andere Schuldner.

— [Aus Eifersucht,] noch dazu aus grundloser Eifersucht, hat ein wiener Tischlergesell Namens Süßmann vor nicht langer Zeit seine Braut durch einen Biß der Nasenspitze beraubt. Kürzlich erhielt derselbe vom Schwurgericht für diese Rohheit seine Strafe dictirt, bestehend in fünfjährigem schweren Kerker.

— [Ausrufersid.] In einem Orte wurde ein dreijähriger Knabe vermißt; das eifrigste Suchen blieb ohne Erfolg. Der Vorfall wurde vom öffentlichen Ausrufer wörtlich, wie folgt, zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Gestern Abend ist ein kleiner Junge verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung an den Halbspänner F. abzugeben."

— [Sechzig todte Schweine], die dem berliner Fleischmarkt zugeführt werden sollten, sind kürzlich bei Rummelsburg mit Beschlag belegt worden. Es kam auf dem dortigen Bahnhof ein Eisenbahnzug mit Schweinen an, unter denen sich 60 Stück befanden, die auf dem Transport in Folge der Hitze verendet waren. Bevor die auf dem Bahnhof stationirten Gensdarmen eine Beschlagnahme der Cadaver vornehmen konnten, waren dieselben bereits aus den Waggons verschwunden und in den angrenzenden Kornfeldern versteckt. Die Beamten bekamen jedoch Wind von dem Verschwinden des Viehes und nahmen noch rechtzeitig die Beschlagnahme vor.

— [Pa-pe-pi-po-pu!] In Neapel, so erzählt Theodor Koch im „Badener Boten", bestehen dermalen 5 Zeitungen, deren Namen mit P anfangen, nämlich: „Paese," „Pensieno", „Piccolo", „Popolo" „Pungolo". Die Zeitungsausrufer an den Straßenecken rufen nun — erleichternder Abkürzung wegen — nicht die angegebenen Namen aus, sondern blos: „Pa!" „Pe!" „Pi!" „Po!" „Pu!".

Vereine und Versammlungen.

— Vom 17. bis 22. September findet in München die 50. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte statt. In dem Programme ist der wissenschaftliche Charakter der Versammlung vorwaltend berücksichtigt. Die Vergnügungen sind auf das bescheidenste Maß beschränkt. Als Redner für die allgemeinen Sitzungen sind bereits vorgemerkt die Herren v. Pettenkofer in München, Professor Walgeyer in Straßburg und Professor Klebs in Prag.

— In Antwerpen versammelt sich im Monat August, veranlaßt durch die dreihundertjährige Gedenkfeier für Peter Paul Rubens, ein artistischer Congreß. Der Hauptzweck desselben geht dahin, die Grundlagen zu einer internationalen Gesetzgebung zum Schutze der Eigenthumsrechte in Bezug auf Kunstwerke und gegen die Nachbildung derselben zu gewinnen. Der Präsident der Centralcommission für die Ausführung des Congresses hat deshalb die verschiedenen Regierungen der Culturstaaten eingeladen, sich durch Deputirte an dem Congreß zu betheiligen und dadurch die Einigung der verschiedenen Staaten über ein internationales Gesetz zu dem erwähnten Zwecke nach den von dem Congreß gefaßten Beschlußnahmen zu ermöglichen.

— Der dritte deutsche Fleischercongreß wurde am 4. Juli in Bremen eröffnet. Derselbe beschloß u. A. in Bezug auf die obligatorische Fleisch- und Trichinenschau die Reichsregierung aufzufordern, die Einzelstaaten zur Fleisch- und Trichinenschau zu veranlassen. Ferner wurde eine Commission zum Entwurf eines Normal-Arbeitsbuches gewählt, über dessen Einführung demnächst beschlossen werden soll. Man entschied ferner für gleichmäßige Aufnahme-Urkunden der Mitglieder (Meister und Gesellen) besonders für neugebildete Innungen.

— Der 10. Deutsche Feuerwehrtag wird am 11. August in Stuttgart abgehalten werden. Gleichzeitig feiert die Stuttgarter freiwillige Feuerwehr ihr 25jähriges Jubiläum. Von besonderem Nutzen dürfte die mit dem Feste verbundene Ausstellung von Feuerlöschgeräthschaften und auf das Löschwesen bezüglicher Ausrüstungen sein, bis jetzt haben sich schon gegen 100 Aussteller angemeldet. Die von dem süddeutschen, westdeutschen und rheinischen Eisenbahnverbande bewilligte Frachtermäßigung dürfte den Ausstellern wesentlich zur Erleichterung dienen. Für die Besucher des Feuerwehrtags ist ferner theils Verlängerung der Retourbillete, theils Preisermäßigung von den Bahnen bewilligt worden. Der Reise-Unternehmer Adolph Hessel in Dresden gedenkt am 10. Aug. einen Extrazug zu expediren, der am 11. Aug. Morgens in Stuttgart eintrifft. Für die Tour über Hof sind bereits ab Leipzig, Görlitz, Dresden, Berlin 2c. Billets für Hin- und Rückfahrt zu ermäßigten Preisen bei verlängerter Giltigkeitsdauer derselben zur Rückfahrt durch diese Unternehmung zu beziehen.

Haus- und Landwirthschaft.

— [Heuschreckenplage.] Der vom landwirthschaftl. Ministerium eingesetzte Heuschreckenkommissar, Amtmann Deutsch, hat sich nach Posen begeben, um die Vertilgung der Heuschrecken im Birnbaumer und Fraustädter Kreise persönlich in die Hand zu nehmen. Im letzteren Kreise umfaßt die infizirte Fläche einen Flächenraum von 14000 Morgen.

— Aus Ontario in Kanada ist die amtliche Meldung eingetroffen, daß das Gelände in der Umgebung der Stadt von Kolorado fähren wimmelt. Von den dortigen Behörden sind sofort die nöthigen Schutzmaßregeln angeordnet worden.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

H. Halle, 8. Juli.

Unter dem bescheidenen Titel: „Mittheilungen für die General-Versammlung der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien-Gesellschaft" liegt uns der Geschäftsbericht der genannten Gesellschaft vor, der, wie wir es schon aus früheren Jahren gewohnt sind, einen sehr klaren und durchsichtigen Einblick in die Geschäftsergebnisse und Endresultate des verflossenen Geschäftsjahres giebt. Aus demselben ersehen wir, daß das Klarkohlengeschäft gegen das Vorjahr abgenommen hat in Folge des mäßigen Winters und des geringeren Verbrauchs in der Zuckerbranche; der Verkauf von Formsteinen aber sich gleich geblieben ist. In diesem Jahre ist ein neuer Verkaufsartikel dazu gekommen, der bei der Schweelerei abfallende Braunkohlencoaks. Bis vor Kurzem war diese Substanz eine Last für die Schweelereien, sie kostete Arbeitslohn und Raum, um beseitigt zu werden. Seit einiger Zeit hat zuerst die Sächsisch-Thüringische Gesellschaft mit dem Verkauf dieses Stoffs begonnen, der nach der Idee und durch die Bemühungen des Ingenieurs Koch hierselbst als Brennmaterial für die Grude-Kochmaschinen eingeführt worden ist. Es wird also heute ein Stoff bezahlt, der bis jetzt dem Fabrikanten nur Kosten verursachte. Der Fabrikbetrieb ergab recht günstige Resultate. Technisch sind die Resultate gerade nicht besser als im Vorjahr; dagegen kommt hier der Gesellschaft der Preisaufschwung der Oele im letzten Jahre zu Gute. Ebenso wie wir in einem früheren Artikel über die Schwankungen der Petroleumpreise, so spricht sich der Jahresbericht auch vermuthungsweise dahin aus, daß diese besseren Preise normale seien, und ein dauernder Rückgang derselben nicht zu erwarten stehe.

Es schließt das Jahresergebniß nach allen Abschreibungen mit einem Gewinn von 340,800 Mark ab, der eine Dividende von 17½ % zuläßt, die voraussichtlich von der General-Versammlung festgestellt werden wird. Die Dividenden der vergangenen Jahre 1872—1876 betrugen 16, 20, 15, 11, 12 %, eine außerordentliche Rentabilität, namentlich, wenn man bedenkt, daß hierin für die Industrie ganz nothleidende Jahre mit einbegriffen sind. Diese Rentabilität basirt auf einer äußerst soliden Geschäftsführung und auf den sehr reichlich, namentlich auch in diesem Jahre wieder, bemessenen Abschreibungen. So schreibt die Gesellschaft auf abgebaute Kohle, die ihr unter der Erde 0,418 Pf. pro Hectol. kostet, das Viertsche, 1,776 Pf. pro Hectol. ab. In derselben Weise sind die übrigen Abschreibungen bemessen. Runde procentuale Zahlen dafür können wir nicht geben, da bei jeder einzelnen Position die speciellen Verhältnisse sorgfältig erwogen sind, und demgemäß sehr verschieden verfahren ist. Insgesammt hat sich aber der über 2,000,000 Mark betragende Buchwerth sämmtlicher Immobilien trotz Neuanschaffungen um ca. 135,000 Mark verringert. Dem entsprechend giebt auch die Bilanz ein äußerst erfreuliches Bild. Fast sämmtliche Conten sind, so weit wir eine Controle üben können, nur halb so hoch, oft noch geringer bewerthet, als bei den uns zugänglichen Concurrenzgesellschaften. Hierin liegt die absolute Gewähr, daß, wenn nicht besondere Unglücksfälle, Brände 2c. sich ereignen, die Durchschnittsrente eine sich gleichbleibende ja sogar langsam steigende sein wird. In dieser Beziehung kann die Verwaltung als ein Muster hingestellt werden. Wenn wir sehen, daß die Actien dieser Gesellschaft, bei der die Reservefonds allein über 20 % des Actiencapitals betragen, nur 151 stehen, so liegt der Grund darin, daß absolut kein Geschäft in diesen Actien stattfindet, daß es keine Actionäre giebt, die ihren Besitz zu veräußern sich entschließen können.

Die Einnahmen der Eisenbahnen pro Monat Mai weisen allerdings immer noch Mindereinnahmen auf, doch sind sie bei mehreren Bahnen bedeutend geringer wie in den Vormonaten, bei wenigen höher. Wir geben sie im Folgenden:

	Einnahmen in Mark bis ult.			
	April	gegen 76	Mai	gegen 76
Berg.-Märkische u. Hess. Nordbahn	+ 4,864,027	— 101,681	20,981,288	— 879,286
Halle-Sor.-Gub.	358,919	+ 33,705	1,682,582	+ 95,681
Oberschlesische	+ 2,658,359	+ 269,719	15,504,379	— 940,681
Rhein-N.-Eisenb.	302,566	+ 30,660	1,346,641	— 72,392
Berlin-Anhalter	1,260,280	— 17,966	5,534,040	— 284,311
Berlin-Görlitzer	463,600	— 36,772	2,064,777	— 284,022
Berlin-Hamb.	1,348,220	+ 22,863	6,400,732	— 524,766
Berl.-N.-Magdeb.	972,952	+ 27,907	4,237,887	— 124,806
Breslau-Schweid.-Freiburg	+ 46,051	+ 38,820	128,118	+ 94,318
Hannov.-Altenbek.	407,804	+ 5733	1,917,751	+ 129,714
Köln-Mindener	2,004,083	— 302,679	9,653,773	— 1,137,050
Venlo-Hamburger	1,210,621	+ 59,416	5,460,995	+ 74,939
Magdeb.-Halberst.	2,568,719	— 40,278	12,463,227	— 517,668
Ostpreuß. Südb.	463,693	+ 143,539	2,251,801	+ 546,275
Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn	+ 668,380	— 59,503	3,339,503	— 303,462
Rhein. Eisenb.	+ 3,216,000	— 13,137	14,058,000	— 761,354
Thür. Eisenb.	1,472,561	— 23,112	6,279,769	— 298,682

Es haben zugenommen an Kilometer Bahnlänge die Bergisch-Märkische Bahn um 54, die Oberschlesische um 4, die Breslau-Schweidnitz-Freiburger um 99, die rechte Oderuferbahn um 2, Rheinische um 17 Kilometer.

— In der dritten Juniwoche prägten die Münzen von Berlin, Hannover und Hamburg auf Privatrechnung Doppelkronen im Werthe von 6,570,585 M. aus; im Ganzen lieferten die drei Münzen Doppelkronen im Werthe von 6,600,585 M. Die in Hannover, Frankfurt, München, Dresden und Hamburg ausgeprägten Kronen repräsentiren einen Werth von 1,533,400 M. Halbe Kronen lieferten Berlin, Hannover, Dresden, Karlsruhe und Darmstadt im Werthe von 267,350 M. Im Ganzen sind bis zum 23. Juni d. J. für 1,461,899,320 M. Goldmünzen ausgeprägt, und von dieser Summe sind auf Privatrechnung Goldmünzen im Werthe von rund 187 Millionen Mark geprägt worden. An Silbermünzen wurden wieder ausschließlich Zweimarkstücke und zwar in Berlin, Frankfurt, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt hergestellt; die sechs Münzen prägten Stücke im Werthe von 427,336 M. aus. Die vorhandenen Silbermünzen belaufen sich in ihrem Werth auf 404,842,982 M. 80 Pf. Der Bedarf an Nickelmünzen scheint vollständig, der an Kupfermünzen annähernd gedeckt zu sein; Nickel und Kupfer kamen nicht zur Verarbeitung. Das Reich hat Nickelmünzen im Werth von 35,169,344 M. 45 Pf. und Kupfermünzen im Werth von 9,595,930 M. 27 Pf.

— Am 30. Juni wurde die Strecke Großbothen-Wurzen der Muldenthalbahn (Sachsen) eröffnet.

Mehl-Börsenverein zu Halle a. S.

5. Juli.

Weizenmehl 00 17,50 M. bis 18 M.
Roggenmehl 0 14,50 M.
do. 0/1 14 M.
Futtermehl 8 M.
Alles für 50 Kilo, Netto.

Berlin, 5. Juli. (Nach Ermittelungen des königlichen Polizei-Präsidiums). Weizen 100 Kilogr. 25 M. 60 Pf. bis 26 M. — Roggen 17 M. 80 Pf. bis 18 M. 30 Pf. — Gerste 17 M. 10 Pf. bis 17 M. 50 Pf. — Hafer 15 M. 90 Pf. bis 16 M. 30 Pf. — Richtstroh pr. 100 Kilogr. — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Heu 100 Kilogr. —M. — Pf. bis — M. — Pf. — Erbsen 100 Kilogr. — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Linsen 100 Kilogr. — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Speisebohnen, weiße, 100 Kilogr. — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Kartoffeln 100 Kilogr. 8 M. 75 Pf. bis 12 M. 50 Pf. — Rindfleisch 1 Kilogr. 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 50 Pf. — Schweinefleisch 1 Kilogr. 1 M. 10 Pf. bis 1 M. 50 Pf. — Kalbfleisch 1 Kilogr. 1 M. — Pf. bis 1 M. 50 Pf. — Hammelfleisch 1 Kilogr. 1 M. — Pf. bis 1 M. 30 Pf. — Butter 1 Kilogr. 1 M. 80 Pf. bis 2 M. 80 Pf. — Eier 60 Stück 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf.

Hamburg, 5. Juli. Kaffee. Obgleich das Geschäft sehr ruhig verlief und Käufer sich nicht an den Markt drängen, bestand doch eine regelmäßige Bedarfsfrage. Die Preise sind unverändert fest behauptet und das Angebot ist höchst beschränkt. Verkauft vom 29. Juni bis 5. Juli: 7500 Sack Rio u. Santos 66—98 Pf., 3000 Sack Guatemala u. Costarica 84—110 Pf., 1700 Sack Maracaibo u. Savanilla 86—98 Pf., 1200 Sack Domingo 78—86 Pf., 1500 Sack Laguayra 86—115 Pf. — Früchte. Corinthen matt, Smyrna-Rosinen niedriger, Mandeln gefragt und höher. — Heringe. Von neuen Schott. Matjes-Heringen trafen in der verflossenen Woche belangreiche Zufuhren ein, so daß unser Markt jetzt in allen Qualitäten vollständig assortirt ist. Auch von Norwegischen Heringen trafen per „Alliance" von Hangesund ca. 800 Tonnen neuer Sommerfang ein, welche prompt Käufer fanden. — Reis. Der Markt ist fest, doch ohne größere Umsätze. Die eingetroffenen Ladungen per „Europa" ca. 15,000 Sack und per „Undine" ca. 9000 Sack von Rangoon waren bereits schwimmend verkauft; die ca. 10,000 Sack Japan per „Josephine" gehen direct an eine hiesige Mühle. — Schmalz. Markt fest. Zufuhren treffen nur spärlich ein, so daß unsere Lager sich merklich lichten. — Raff. Zucker. Bei behaupteten Preisen fand diese Woche ein mäßiger Umsatz statt. Candis war in fertiger Waare gut abzusetzen. Syrup unverändert.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	5_{42}	7_{52}*	10_8	3_{34}*	4_{17}	—	—	5_{54}*	7_{10}*	8_{53}†	2_1*
Magdeburg	5_7	8_{12}*	10_{47}†	3_{28}*	2_7	—	—	5_{51}*	7_{51}	9_{22}*	10_{55}*
Nordh.-Cas.	5_{40}	8_{25}*	11_{54}	2_8	—	—	—	—	7_{54}	—	—
Sorau-Gub.	—	8_{20}	—	1_{38}	—	—	—	7_{28}	—	—	—
Thüringen	5_{45}	7_{53}*	10_{12}*	11_{35}†	1_{55}	—	6	—	8	11_5†	—
Bitterf.-Berl	4_{25}†	—	9_5	1_{36}	—	—	5_{47}†	6_{30}	—	9_5*	—
Aschersleb.	—	8_{17}*	11_{12}*	1_{44}	—	—	6_5	—	—	—	—

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Abd.	Abd.	Ab...
Leipzig	4_{57}	8_6*	10_{42}†	—	1_{16}*	1_{48}	5_{40}*	—	7_{37}	9_{17}*	10_{45}*
Magdeburg	5_{31}	7_{46}*	9_{57}	—	1_{26}*	4_5	5_{42}*	—	7_8*	8_{43}†	1_{52}*
Nordh.-Cas.	—	7_{40}	9_{40}	—	1_{14}	—	5_{33}	—	—	8_{42}*	—
Sorau-Gub.	—	7_{39}	—	—	12_{54}	—	—	—	7_{26}*	—	—
Thüringen	4_{28}†	7_{56}	10_{37}	—	1_{16}	5_{25}*	5_{41}†	—	—	9_5*	10_{45}*
Bitterf.-Berl	4_{24}	7_{34}	10_2	11_{29}†	—	—	5_{22}	—	—	10_{58}†	—
Aschersleb.	—	7_{40}	9_{58}	—	1_6	—	5_{30}*	—	—	8_{28}*	—

* Schnellzug I. — III. Classe. † Courierzug I. — II. Classe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770708020/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung des § 68 ad 6 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Aushebungsgeschäft für die hiesige Stadt am

Donnerstag den 12., Freitag den 13. und Sonnabend den 14. Juli cr.

in den Localen des Bürgergartens stattfinden wird.

Die Militairpflichtigen haben zu der, in den ihnen in nächster Zeit zugehenden Gestellungs-Ordres angegebenen Zeit bei Vermeidung der angedrohten Strafen pünktlichst zu erscheinen.

Diejenigen hier seit dem Musterungsgeschäft zugezogenen, wie die mit dem Berechtigungsschein zum einjährigen freiwilligen Dienst versehenen und von einem Truppentheile bei ihrer Meldung zum Dienst-Antritt als nicht einstellungsfähig abgewiesenen Militairpflichtigen haben sich, wo dies noch nicht geschehen, unter Vorlegung der Papiere im Militair-Bureau auf dem Rathhause sofort anzumelden.

Im Aushebungsgeschäft selbst muß jede Anmeldung zurückgewiesen werden.

Halle a/S., den 13. Juni 1877.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. Mai 1877, betreffend die

Donnerstag am 12. Juli 1877, Vorm. 10 Uhr

beginnende Auction, bringen wir hierdurch fernerweit zur Kenntniß des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im zweiten Quartale 1876 versetzten und erneuerten Pfänder

Sonnabend am 7. Juli 1877

wieder beginnt und dann bis zur Auction innerhalb der Expeditionszeit fortgesetzt wird.

Die Anmelder solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Pfänder, wenn sie nicht noch vor der Auction reclamirt werden, mit zur Versteigerung gelangen.

Ferner wird das Publikum noch besonders davon in Kenntniß gesetzt, daß **am 11. und 12. Juli 1877 die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet ist.**

Halle a/S., am 5. Juli 1877.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Zernial. **Der Rendant.** Röder.

Bekanntmachung.

Von heute ab ermäßigen wir unsere **Kohlenpreise** für die Sommermonate:

loco unseren Haldenplatz bei Passendorf und
loco Kahn an unserem Verladeplatz an der Saale:

1. für 1 Hektr. = ca. 1½ Ctr. Stückkohlen auf — M. 53 ₰.
2. „ 1 „ = „ „ „ Knorpelkohlen „ — „ 48 „
3. „ 1000 Stück Preßsteine „ 15 „ — „

Vom 1. October treten wieder höhere Preise ein. — Die Benutzung unseres Schiffsverladeplatzes empfehlen wir den an der Saale gelegenen Ortschaften — Der Bezug der Kohlen ist jetzt sehr vortheilhaft, weil dieselben sehr trocken geliefert werden können und sie unterwegs keine Feuchtigkeit aufnehmen.

Halle, den 5. Juli 1877.

Pfännerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Von heute ab ermäßigen wir für die Sommermonate unsere Preise

a. loco unserem Haldenplatz vor dem Klausthore:

1. für 1 Hektr. = ca. 1½ Ctr. Stückkohlen auf — M. 55 ₰.
2. „ 1 „ = „ „ Knorpelkohlen auf — „ 50 „
3. „ 1000 Preßsteine auf . . . . 14 „ — „

b. loco Haus bez. Kohlengelaß Halle oder Giebichenstein:

1. für 1 Hektr. = ca. 1½ Ctr. Stückkohlen auf — M. 60 ₰.
2. „ 1 „ = „ „ Knorpelkohlen auf — „ 55 „
3. „ 1000 Preßsteine auf . . . . 16 „ — „

Bestellzettel gratis in unseren Büreaux.

Vom 1. October ab treten wieder höhere Preise ein.

Kohlen werden in Fuhren von 40 oder 20 Hektr., Preßsteine in Fuhren von 1000 Stück in's Haus geliefert.

Der Bezug der Kohlen ist jetzt sehr empfehlenswerth, da dieselben sehr trocken geliefert werden können.

Halle a/S., den 5. Juli 1877.

Pfännerschaftliche Salinen- u. Bergwerks-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf unserer Pachtziegelei bei Passendorf (der früher Hoffmann'schen) stehen rothgebrannte **Mauer- und Dachsteine,** wie **Forstziegel** zu mäßigen Preisen in guter Qualität zum Verkauf. Bei größeren Abschlüssen findet Preisermäßigung statt.

Auf Verlangen werden die Steine auch loco unseren Haldenplatz vor dem Klausthore abgegeben.

Halle, den 5. Juli 1877.

Pfännerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Die von dem Zimmermeister Herrn Traugott Rudloff hierselbst nachgelassenen Grundstücke sub Nr. 8 und 9 der Martinsgasse, zwischen der Martinsgasse, der Augusta- und der Charlottenstraße belegen, sollen im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkauft werden.

Mit diesem Verkaufe beauftragt, ersuche ich die geehrten Reflectanten bis

zum 18. Juli d. J. Mittags 12 Uhr

ihre Gebote schriftlich bei mir abzugeben. Um den Wünschen der Käufer entgegen zu kommen, sind über die Eintheilung der Parzellen Seitens der Verkäufer noch keine Festsetzungen getroffen. Es wird daher gebeten, bei Abgabe der Gebote die betreffende Parzelle in ihren Grenzen genau zu beschreiben.

Auch das in der Gottesackergasse sub Nr. 16 belegene, den Rudloff'schen Erben gehörige Grundstück ist verkäuflich, und bitte ich gleichfalls für dies Grundstück bei mir Gebote abzugeben.

Halle a/S., am 6. Juli 1877.

Der Justizrath Fiebiger.

Möbelfuhrwerk jeder Größe empfiehlt bei Umzügen C. Dettenborn, Möbelfabrikant.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gegründet 1812.

Nachdem Herr **A. Reichenbach** in **Bibra** die Agentur der **Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt** niedergelegt hat, ist die Vertretung dem **Schlossermeister Herrn L. Köderitz in Bibra** übertragen.

Halle a/S., im Juli 1877.

Emil Erbss, General-Agent.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfohlen.

Bibra, im Juli 1877. **Louis Köderitz.**

Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Selbstgefertigte **Kinderwagen** von 4 Thlr. an.

Korbmöbel und Korbwaaren jeder Art,

empfiehlt zu billigsten Preisen. **Reparaturen** werden prompt besorgt.

F. Spalt, gr. Ulrichsstraße 20.

Säcke und Planen

jeder Art, sowie **vollständig wasserdichte**

Diemenplanen u. Lowrydecken, Schlaf- und Pferdedecken

halte bei guter Qualität und billigen Preisen bestens empfohlen.

Hermann Kramer, gr. Berlin 18.

Saat- und Wagenplanen, Diemen- und Lowryplanen

in jeder Größe und Qualität, desgl. auch von präparirten wasserdichtem Segeltuch,

Säcke

hält größtes Lager und Auswahl bei anerkannt billigsten Fabrikpreisen empfohlen,

Sommerpferdedecken

mit und ohne Brust- und Kopfstück empfiehlt billigst

F. Lehmann früher Pfaffenberg, Leipzigerstrasse 80.

Dr. Wilson's englische Bart-Erzeugungstinctur.

Das beste und sicherste Mittel, selbst schon bei jungen Leuten von 16 Jahren einen starken und kräftigen Bartwuchs zu erzeugen. Depot bei **H. Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße 109, in Flacons à 1 M. 50 ₰.

Ein Landgut von circa 100 Morgen Feld und ungefähr 4 Morgen Wiesen in der Nähe von Leipzig soll von Michaelis dieses Jahres ab auf 18 Jahre verpachtet werden.

Gebäude und Grundstücke befinden sich in gutem Zustande.

Die Pachtbedingungen liegen bei dem Kanzleirath Limprecht in Merseburg zur Einsicht aus, welcher auch zu weiterer Auskunftsertheilung resp. Abschluß des Pachtcontrakts ermächtigt ist. Unterhändler werden verbeten.

Vereinigte Dienstmänner.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Sonntag den 8. Juli d. Js. findet Nachmittags 3½ Uhr im Gasthof „zum Schwan" unsere diesjährige **Ordentliche Generalversammlung** statt. Pünktliches Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist nothwendig

Tages-Ordnung: 1) Vorlegung des Rechenschafts-Berichts. 2) Bestätigung des Verwaltungs-Reglements. 3) Bestimmung über die zu vertheilende Dividende. 4) Neuwahl des Aufsichtsrathes und Vorstandes. 5) Geschäftliche Mittheilung.

Halle a/S., den 4. Juli 1877.

Der Aufsichtsrath.

Th. Domann, Vorsitzender.

Obst-Verkauf.

Die Aepfel, Birnen und Pflaumen in den Communal-Plantagen, der **Zeising**'schen Stiftungs-Plantage auf der Hühneburg, sowie den **Rohrborn**'schen Plantagen sollen

Montag den 16. Juli cr., Vormittags 9 Uhr

an Rathhausstelle hier meistbietend verkauft werden.

⅓ der Kaufgelder ist im Termine, der Rest aber nach ertheiltem Zuschlag zu erlegen.

Eisleben, den 3. Juli 1877.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag den 9. Juli, Vorm. 10 Uhr soll meine Sauerkirsch-Nutzung in Amsdorfer Flur öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden.

Wansleben, den 5. Juli 1877.

Ludwig Wege.

---

21 Bauergüter

in verschiedener Größe sollen mit vollem Inventar und Ernte sofort preiswürdig durch mich verkauft werden. Käufer wollen sich vertrauensvoll an mich wenden.

F. Bruhn.

Ludwigslust in Mecklenburg.

Zwei Wohnungen, Preis 250 und 120 Thlr., sofort oder 1. October zu beziehen Harz Nr. 9.

Ein für jedes Geschäft sehr günstig gelegener Laden mit Contor, Keller, Niederlagen, eventl. auch Wohnung per Michaelis sofort zu vermiethen.

Näheres durch Herrn **Karl Peril,** Halle a/S., gr Ulrichsstraße 11.

---

2 freundl. Wohnungen, 2 St., K., K., sind per sofort oder z. 1. October zu bez. Zuckerraffinerie 8.

Wohnung nebst Werkstelle z. 1. Octbr. zu beziehen Herrenstraße 11.

Freundliche Logis mit Kost offen bei **Müller,** gr. Ulrichsstr. 11, H. I., I.

Feldstraße 8 sind Wohnungen sofort zu beziehen.

Näheres beim **Hausmann.**

Eine möbl. Stube mit Bett sofort zu vermiethen kleine Steinstraße 3, 2 Tr.

Tüchtige Feld- und Hofverwalter, auch Hofmeister und Feldaufseher suchen sofort Stellen durch

Fr. Binneweiss.

Ein Brenner, der mit Henze'schen und Holdefreund'schen Apparaten vertraut ist, sucht zur nächsten Campagne Stelle durch

Fr. Binneweiss

in Halle a/S.

Landwirthschafterinnen, ältere und jüngere, mit langjährigen Attesten, suchen sof. u. später Stellen durch

Frau Binneweiss.

Universal-Waschmittel

HENKEL & Co.

AACHEN.

Vollständiger Ersatz für Seife. — Bedeutende Ersparniß an Zeit und Kosten. — Die Wäsche wird ohne Bleiche blendend weiß und vollkommen geruchlos. — Reinigung der Gardinen und Spitzen ohne Reibung. — Gänzliche Unschädlichkeit für die Wäsche garantirt. **Proben zu genügenden Versuchen gratis und franco. — Depôts zu errichten gesucht.**

General-Agent für Sachsen:
Aug. Hermeyer in Chemnitz

Das illustrirte Originalwerk: „Dr. Airy's Naturheilmethode" ist zum Preise von 1 Mark in allen Buchhandlungen vorräthig.

Für Leidende!

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Airy's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franko-Verlangen gern Jedem einen „Attest-Auszug" (160. Aufl.) gratis und franko. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug" kommen zu lassen.

Hendschel's Telegraph

für Juli

bei **M. Koestler,** Poststr. 10.

Wieder vorräthig

die genauen, übersichtlichen und auf **alle Procentsätze** für **Kapital von 1—100,000 M.** verwendbaren **Zinstabellen** von **C. Bromberg,** Rendant in **Stralsund;** franco zu beziehen vom Herausgeber gegen Franco-Einsendung von ½ Mark.

---

5 bis 10 Mark

täglich können gewandte Leute mit dem Hausiren eines in jedem Haushalte gebrauchten Artikels verdienen. Haussirer, die im Besitze eines Haussirscheines, können sich melden unter Nr. 714 postlagernd Minden i/S.

Ein thätiger, gut situirter Kaufmann sucht für Halle a/S. die Vertretung einer leistungsfähigen

Handelsmühle.

Gefällige Offerten werden unter sub S. 90 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein gebildeter junger Mann, dem augenblicklich 1000 M. zur Verfügung stehen, **sucht** sich in einem kleinen Geschäft zu **betheiligen,** oder eine Stelle als **Verkäufer, Reisender** oder dergl.

Offerten unter **A. E. 970** durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S, erb.

Offene Stellen

sofort für: 1 perfecte **Kochmamsell** bei 36 M. monatl. Gehalt; 1 gewöhnliche **Köchin** neben einen Koch für adlige Herrschaft, bei 12 M. monatl. Gehalt und 12 M. monatlich für Abendbrod; 1 zuverlässige **Kinderfrau** bei 240 M. jährl. Gehalt; mit Attesten melden bei

Frau Binneweiss,

große Märkerstraße 18.

Ein **Schreibtisch** mit Aufsatz, sowie ein **mittelgroßer** Geldschrank zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe an die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein Ladenregal mit Kasten wird zu kaufen gesucht Sophienstr. 9e im Laden.

Neue u. gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 7.

Verkauf von Stellmacherholz.

80 Schock starke eichene **Speichen** liegen zum Verkauf bei **Chr. Brenner** in Grillenberg bei Sangerhausen.

Hall. Turn-Verein.

Montag und Donnerstag von Abends 8 Uhr an **Turnübung in der „Turnhalle".**

---

15 Mark

dem, der einem soliden Manne eine Stelle verschafft, an der Bahn, oder als Portier, Aufseher, Bankdiener u. s. w.

Offerten unter **H. P. Z.** gez. befördert die Expedition d. Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770708020/fragment/page=0003

Büsscher & Hoffmann
Halle a. S., Delitzscher Strasse,
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen
Stein-Dachpappen
in diversen Stärken bei gleicher Qualität.
Deckstreifen dazu ohne Preisaufschlag.
Fertige Eindeckungen
unter langjähriger Garantie,
Holzcement. Asphalt-Dachlack. Steinkohlen-Theer. Asphalt. Asphaltplatten. △ Latten. Pappnägel.

Alleinverkauf unserer Steinpappen für Halle
hat Herr Carl Schumann, gr. Steinstraße 31.

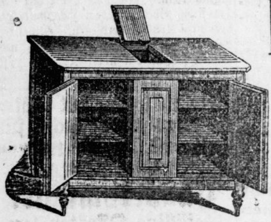
Möbelmagazin von H. Diessner, **Brüderstr. 13,** **empfiehlt gutgearb. 2th. mahag. u. birk. Kleidersecretäre 15 Rthl., pol. Kleiderschränke 9 Rthl., Kommoden 7 Rthl., Rohrstühle 1½ Rthl., 2thür. Küchenschränke mit Glasaufsatz 10 Rthl., starke Bettstellen 3½ Rthl., Sophas, Sophatische, Spiegel, Spiegel- u. Wäscheschränkchen und alle Sorten Möbel zu billigsten Preisen. Abzahl. gestattet.**

F. W. Berger,

Schmeerstrasse 15,
hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter
Kinderwagen, Korbmöbel u. Korbwaaren
jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Eis! Eis! Eis!
aus ganz reinem Wasser zu jeder beliebigen Zeit bei
Vaass & Littmann.

Ferner empfehlen wir unser nach Dr. **Struve** bereitetes
Selters- und Soda-Wasser.
Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums ist **Eis** und **Selters-Wasser in Syphon** zu jeder beliebigen Zeit **kleine Klausstraße Nr. 1** zu beziehen.
Vaass & Littmann.



Eisschränke
für Haushaltungen und Restaurationen
stets vorräthig bei
Vaass & Littmann.

Schutz gegen Feuer und Diebe.
= Wächter-Controle-Uhren, =
genaueste und zuverlässigste Controle der Nachtpolizei, sowie der Wächter in Fabriken &c. — Zeichnungen und Preisverzeichnisse franco.
Herm. Kiehl, Halle a/S., Leipzigerstr. 46.

Das Eintreffen unserer diesjährigen directen Bezüge von:
Blauen Engl. Dachschiefer Ia. Qual.
aus dem renommirtesten Bruche zu **Port Madoc** zeigen hierdurch an und empfehlen solchen in allen gangbaren Dimensionen, sowie:
Rothen Engl. Dachschiefer Ia. Qual.
zu billigsten Preisen.
Klinkhardt & Schreiber,
Halle a. d. S.

Fussboden - Fliessen
in 100 div. Mustern, pr. □ Fuß von 32 Pfg. an. **Treppenstufen, Abdeckplatten** in allen Profilirungen, **Sohlbänke, Gesimse, Verdachungen, Bassins, Traillen, Krippen** u. s. w. Lager div. Sorten **Cement.**
Cementstein-Waaren-Fabrik
H. Knabe in Trotha b/Halle.

Verschiedene Sorten Briquettes, Zwickauer Steinkohle und beste Böhmische Salonkohle, sowie Nasspresssteine von Gebr. Brandt empfiehlt billigst
Oscar Zeising,
Kohlen-Niederlage Berliner Straße Nr. 4a.
Bestellungen für mich nehmen entgegen die Herren **C. F. G. Kitzing,** Schmeerstraße, und **H. Spelling,** gr. Ulrichsstraße.

Briquettes und Pressteine
offerirt zu billigsten Preisen
Friedrich Fister, Merseburgerstraße 9a.
Wiederverkäufern größern Rabatt.

P. P.
Hierdurch beehre mich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heutigem Tage **Rathhausgasse 1** eine
Holz-, Horn- u. Elfenbein-Dreherei
errichtet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, allen Anforderungen in jeder Hinsicht zu genügen.
Halle a/S., im Juli 1877.
Hermann Taube, Drechsler.
Auch kann ein Sohn achtbarer Eltern bei mir in die Lehre treten.

Etablissements-Anzeige.

Seit dem heutigen Tage habe ich hier, **Kirchgasse,** in dem früher Seifensieder **Einecke'**schen Hause (nahe des Marktes) ein **Uhren-Geschäft** etablirt und halte mein Lager in silb. Cylinder- u. Ancreuhren, gold. Damen-Cylinderuhren, Regulateure, Pariser Reise-Wecker, verschied. Arten in Schwarzwälder Uhren, als: Rahmenuhren mit und ohne Gewichte, Ulmer Uhren, Wanduhren, einfache und doppelte Schottenwecker, dem geehrten Publikum von Stadt und Land bestens empfohlen. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, bei guter und solider Waare billigste Preise zu stellen und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.
NB. Mache gleichzeitig darauf aufmerksam, daß ich alle Reparaturen an Uhren &c. schnell, gut und billig mache und halte mich auch da dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Hochachtungsvoll
Schkeuditz, den 3. Juli 1877.
Gustav Ebelt, Uhrmacher.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine Wohnung und
Hefenhandlung
nach Harz 12 part. links.
Thiele, Sprechmeister
der Bäcker-Innung zu Halle a. S.

Für Schuhmacher
bringen wir unsere **Sohlen- und Oberleder-Ausschnitte** in ausgezeichneter Waare **bei sehr billiger** Preisstellung in empfehlende Erinnerung.
Sohlen- und Rindleder in ganzen und halben Häuten, sowie **braune und schwarze Kalbfelle** und alle anderen Artikel halten ebenfalls **bei sehr billiger Preisstellung** bestens empfohlen.
L. Schaefer & Henze,
Lederhandlung, Rathhausgasse Nr. 16.

Mähmaschinen
für Klee und Getreide, solidester Bauart, mit unübertroffenem **Schneideapparat,** neuer Excentor-**Schmiervorrichtung** und **größter Leichtzügigkeit** empfiehlt und hält auf Lager
Schafstädt. **Friedrich Schimpff.**

Matthies & Krahl
Kellerei Markt Nr. 15.
Einem geehrten Publikum zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir am heutigen Tage eine
Flaschenbier-Handlung
unter obiger Firma eröffneten.
Wir empfehlen das **vorzüglich gute Lagerbier** aus der **Dampfbrauerei** von **Wilhelm Rauchfuss** und **Halle'sches Weißbier.**

Lagerbier helles	pro	25 Fl.	3 Mark		
„ **dunkles**	„	25 Fl.	3 „	frei in's Haus.	
Weißbier ½ Fl.	„	15 St.	3 „		
„ ½ Fl.	„	28 St.	3 „		

Unter Zusicherung der **strengsten Reellität** und **Befürwortung,** daß wir **nur hiesige ff. Biere zum Verkauf bringen,** bitten das verehrliche Publikum um gefällige Unterstützung unseres Unternehmens.
Halle a/S., den 5. Juli 1877. Hochachtungsvoll
Matthies & Krahl.

Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János.
Dieses natürliche Mineralwasser, durch **Liebig** (1870) und **Bunsen** (1876) analysirt, ist laut Gutachten der ersten ärztlichen Autoritäten das
vorzüglichste u. wirksamste aller Bitterwässer,
ein schon bei kleinen Quantitäten sicher und schmerzlos wirkendes, eröffnendes Mittel, milde im Geschmack und dem Magen unschädlich selbst bei fortgesetztem Gebrauche. Seit Jahren bewährt als besonders wirksam:
bei habitueller Verstopfung und daraus sich entwickelnden Folgeübeln;
bei habituellen Congestionen nach dem Gehirne, den Lungen etc.;
bei Blutstauungen in den Unterleibs-Organen, und den sogenannten Hämorrhoïdalleiden;
bei Krankheiten der weiblichen Geschlechts-Organe;
bei allgemeiner Fettleibigkeit wie bei fettiger Entartung des Herzens und der Leber;
die übeln Folgen einer Ueberladung des Magens werden rasch behoben.
☛ Niederlagen in allen Mineralwasser-Depôts. ☚
Haupt-Depôt in Halle bei Helmbold & Co.
Um nachtheilige Verwechslungen zu verhüten wird gebeten, ausdrücklich „Hunyadi János Bitterwasser" oder einfach „Saxlehner's Bitterwasser" zu verlangen.
Andreas Saxlehner, Budapest.
Eigenthümer der „Hunyadi János-Bitterquelle."

Herm. Kiehl,
Uhrmacher,
Halle a/S., Oberleipzigerstr. 46.
Grösstes Lager aller Arten Uhren.
Billige Preise. — Garantie.

G. Steuer,
Tapezierer in Halle a/S.,
Leipzigerstraße Nr. 19,
empfiehlt sich zum Tapezieren der Zimmer und Salons.
Die feinsten Decorationen werden zu soliden Preisen in diesem Fache ausgeführt.

Tanz-Unterricht
nach einer leicht faßlichen Methode wird jeden Sonntag und Donnerstag im **Rosenthal** ertheilt.
Anmeld. bei [illegible] Fl. [illegible] 5.

Alle Haararbeiten,
als: **Zöpfe, Uhrschnuren, Armbänder, Brochen** u. s. w. werden sauber und billigst angefertigt.
Amalie Bräter, Bärgasse 11 am Markt.

Plissé w. gebrannt Brüderstr. 13.

Flaschenkorke,
gerade und spitz, in feinsten Qualitäten, à mille von 5 *M.* an, desgleichen
feine Weinkorke
von 8—15 *M.* per mille bei
W. Jubisch, Dorotheenstr. 7, schrägüber dem „Kaisergarten".

Alte Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken bis 9" hoch, in ganzen und vorgeschriebenen Längen bis 24 Fuß, offerirt zu **sehr billigen** Preisen.
Ferdinand Korte in Halle a/S.

Altes Kupfer, Messing, Neusilber und Zink kauft **gr. Klausstr. 26.**

Althee-Bonbon
empfiehlt
Johannes Mitlacher,
10. Poststraße 10.

Mineral-Seife
in 1 Pfund-Riegeln à 25 Pfg., sehr schnell beliebt geworden als billigstes und bestes **Waschmittel,** ist nur zu haben bei
M. Waltsgott,
Droguenhandlung,
gr. Ulrichsstraße 38.

Tod! Tod! Tod!
Frische Sendung des unübertroffenen, giftfreien
Vertilgungsmittels
für Mäuse, Ratten &c. &c. eingetroffen in Halle bei Herren **Albin Hentze** und **J. Gruneberg.**

Soolbad Nauheim
bei Frankfurt a. M., Station d. Main-Weser-Bahn
Alkalischer Säuerling und salinische Trinkquellen. Ziegen-Molke. Inhalation ozonhaltiger Gradirluft. Naturwarme, kohlensäurereiche Soolbäder. Saisondauer vom 1. Mai bis 30. Sept. Abgabe gewöhnl. Soolbäder auch vor, bez. nach dieser Zeit. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst die Grossh. Hess. Badedirection Nauheim.
Jäger, Bergrath.

Für Säuglinge und kleine Kinder ist
Timpe's
Kindernahrung Kraftgries
seit 20 Jahren vorzüglich bewährt, ärztlich empfohlen und billig. Aeltere Säuglinge sättigt bloße Milch nicht. Packete à 40, 80, 150 Pfg., Brochüren gratis, bei **Wilh. Schubert,** gr. Stein- und Ulrichsstraßen-Ecke, **C. Müller** Nachf., Leipzigerstr. 106, **Helmbold & Co., Rich. Fuß, M. Waltsgott,** in Halle a/S. **Theodor Müller,** Cönnern. **Reinhold Müller,** Delitzsch. **L. Birkhold,** Löbejün. **Carl Kempe,** Thalheim. **Rob. Kotzsch,** Zörbig. **Apoth. Fischer,** Kahla. **F. H. Langenberg,** Lauchstedt. **G. Koch,** Loucha. **F. C. Meitz,** Roßleben. **Ed. Thiele,** Brachstedt. **C. F. Burkhardt,** Teuchern. **Apotheker Hoffmann,** Mücheln.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770708020/fragment/page=0004